



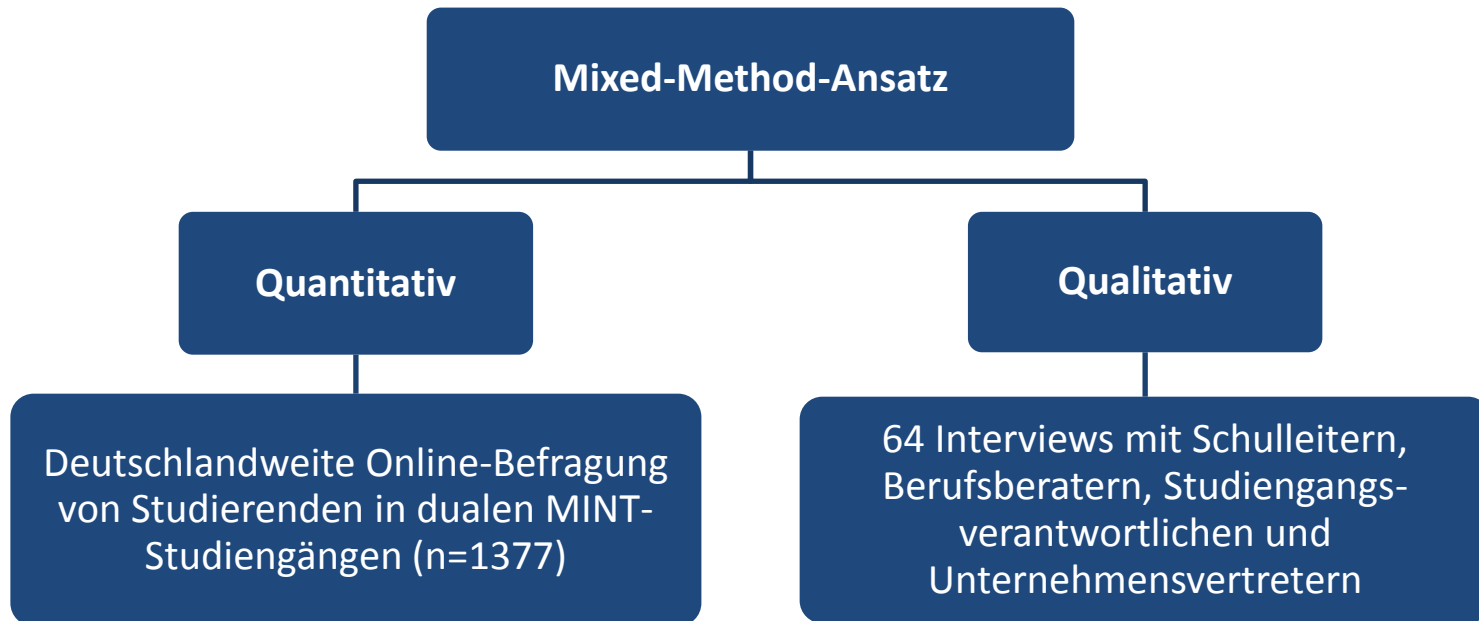
Grenzgänger zwischen akademischer und beruflicher Bildung – Studierende in dualen MINT-Studiengängen

Katharina Lenz (Volkswagen AG, HU Berlin),
Caroline Kamm (HU Berlin)

AG BFN-Forum „Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung“
Würzburg, 12. & 13. November 2014

Projekt: „Mobilisierung von Bildungspotenzialen für die MINT-Fachkräftesicherung – der Beitrag des dualen Studiums“

- Projektleitung: Prof. Andrä Wolter (Humboldt-Universität zu Berlin), in Kooperation mit acatech
- Projektmitarbeiterinnen: C. Kamm, K. Lenz, P. Renger, A. Spexard
- Design:



**Studierende in dualen Studiengängen:
Wo kommen sie her und wo wollen sie hin?**



Bildungs- und
Berufs-
biographie

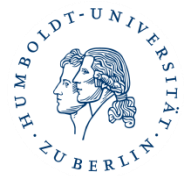
Studien-
motive

Studien-
erfahrungen

Pläne nach
Studien-
abschluss

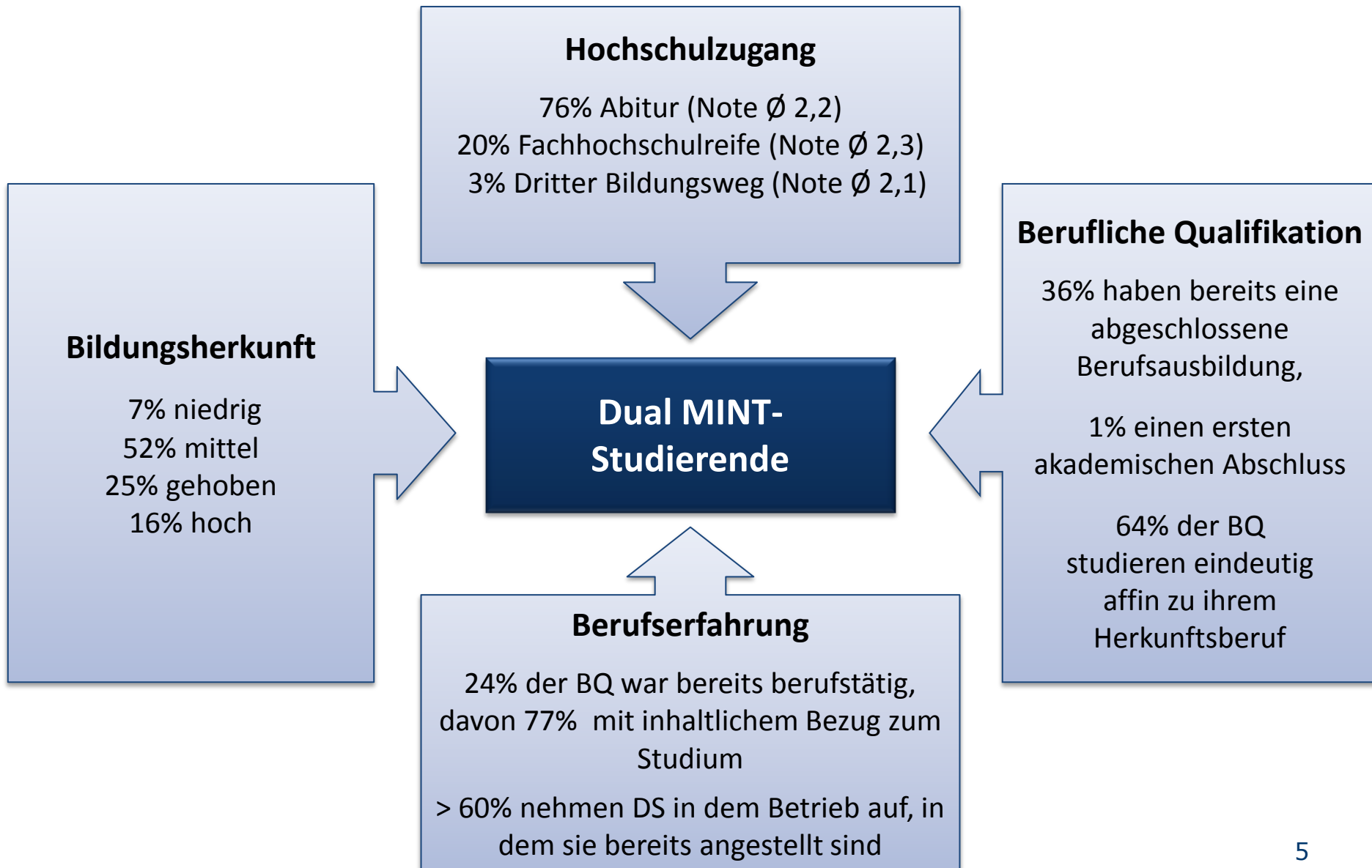
**Befragung von
dualen MINT-Studierenden**

Stichprobenbeschreibung (n=1377)



- **Alter:**
 - Ø 22,5 Jahre , Modus: 21 Jahre
- **Geschlecht:**
 - 77% männlich
- **Hochschulart:**
 - 5% Universität
 - 50% Fachhochschule
 - 29% Berufsakademie
 - 16% Duale Hochschule Baden-Württemberg
- **Studienvariante:**
 - 24% ausbildungsintegrierend
 - 76% nicht ausbildungsintegrierend

Bildungs- und Berufsbiographie



- 80 Prozent der Befragten dual Studierenden haben über Alternativen zu Ihrem jetzigen Studium nachgedacht

Wenn ja, welche Alternativen haben Sie in Erwägung gezogen?	
Anderes (nicht duales) Studium	71%
Anderes duales Studium	46%
Anstellung in einem Unternehmen	18%
Betriebliche Ausbildung	13%
Bundeswehr	10%
Weiterbildung bzw. Aufstiegsfortbildung	6%

**Mehrfachantworten möglich*

- Fachliche Qualifikation und persönliche Weiterentwicklung bilden die beiden wichtigsten Gründe, ein Studium aufzunehmen
- Erst dann folgen Motive, die auf berufliche Weiterentwicklung abzielen, z.B. Erhöhung von Aufstiegschancen, Einkommenssteigerung oder Arbeitsplatzsicherheit
- Extrinsische Motive, wie der Wunsch des Arbeitgebers oder Impulse aus dem sozialen Umfeld, spielen bei der Studienentscheidung kaum eine Rolle
- Persönliche Weiterentwicklung ist für beruflich qualifizierte Studierende wichtiger, Theorie-Praxis-Transfer dagegen etwas weniger wichtig als für dual Studierende ohne berufliche Qualifikation

Studienmotive duales Studium

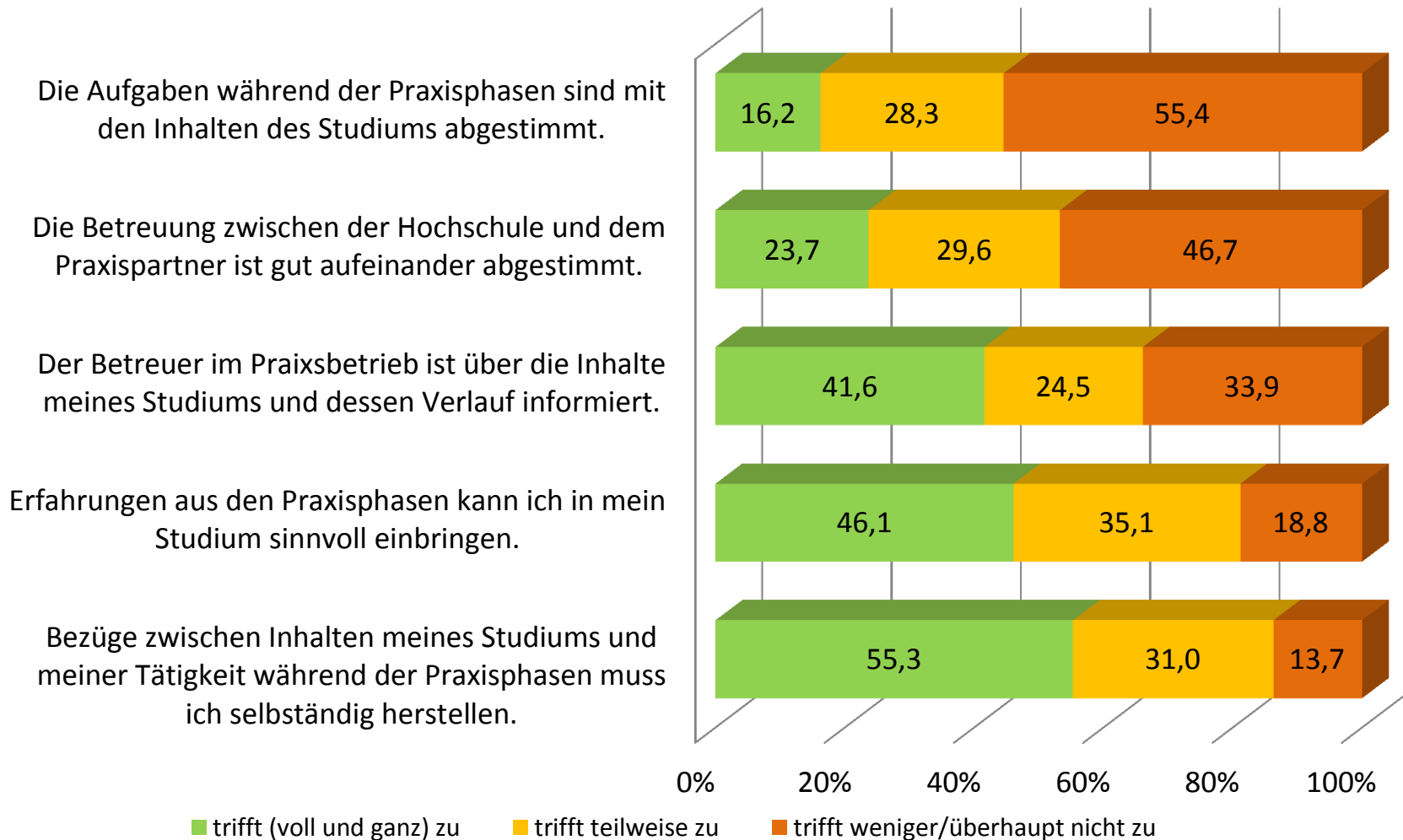


Motive für ein duales Studium	Mittelwert
Theorie-Praxis-Verknüpfung	1,8
Berufliche Sicherheit	2,0
Karriereorientierung	2,0

5-stufige Skala (1=sehr wichtig – 5=überhaupt nicht wichtig)

- Verbindung von Theorie und Praxis sowie gute Karrierechancen sind für Studierende mit beruflicher Qualifikation weniger wichtig
- Die Bedeutung der beruflichen Sicherheit bei der Entscheidung für ein duales Studium steigt mit beruflicher Vorerfahrung

- Bewertung der Theorie-Praxis-Verknüpfung**



- **Berufliche Ziele**

Ziel	Mittelwert
Karriere	2,0
Selbstverwirklichung	2,2
Freizeit	2,5

5-stufige Skala (1=sehr wichtig – 5=überhaupt nicht wichtig)

- **Weiterführendes Studium**

- 40 Prozent der Studierenden planen, ein weiterführendes Studium aufzunehmen
- Weitere 35 Prozent ziehen ein weiterführendes Studium in Erwägung
- Unterschiede nach Bildungsherkunft und beruflicher Qualifikation



Grenzgänger zwischen akademischer und beruflicher Bildung – Studierende in dualen MINT-Studiengängen

Kontakt:

katharina.lenz@hu-berlin.de, caroline.kamm@hu-berlin.de